



## Mauerwinkelspinne *Tegenaria parietina* (Fourcroy 1785)



### Vorbemerkung

Die **Mauerwinkelspinne** *Tegenaria parietina* konnten wir am 26.12.2005 in Form eines Männchens aus dem Eingangsbereich der Skotino-Höhle (18 km südöstlich von Iraklion) **für Kreta nachweisen** (leg. H. Eikamp (NAOM) / det. Dr. P. Jäger (AraGes/SNG); siehe dazu auch "Artenliste der Spinnentiere Kretas" unter [UMWELTbürgerinfo](http://www.kreta-umweltforum.de), Navigatorrubrik "Spinnentiere" auf unserer Homepage [www.kreta-umweltforum.de](http://www.kreta-umweltforum.de).



### Allgemeines

Die Mauerwinkelspinne gehört zu den Araneae (Webspinnen) in der Familie der Trichternetzspinnen (Agelenidae). Aus dieser Familie sind für Kreta derzeit 9 Arten nachgewiesen; aus der Gattung *Tegenaria* sind bisher 5 Arten determiniert.

### Aussehen und Kennzeichen

Die zierliche Mauerwinkelspinne erreicht eine Größe (ohne Beine) von 11 - 20 mm (Weibchen) oder 11 - 17 mm (Männchen); die behaarten Beine sind fast dreimal so lang wie die Körpergröße. Die Grundfärbung ist rötlich-braun, das Brustschild ist einfarbig (Weibchen) oder mit einem hellen, abgerundeten Mittelband und drei seitliche Flecken (Männchen) versehen. Die Weibchen können bis zu sieben Jahre alt werden, während die Männchen meist kurz nach der Paarung sterben.



### Vorkommen und Verbreitung

Das Verbreitungsgebiet der Mauerwinkelspinne ist Mittel- und Südeuropa. Wie der Name vermuten lässt, kommt die Spinne vornehmlich an Mauern von Gebäuden vor; sie ist aber auch in Felsnischen und Erdlöchern anzutreffen. Sie bevorzugt ruhige und dunkle Winkel an geschützten, trockenen Orten.

### Fortpflanzung und Entwicklung

Die Eigespinste (Kokons) werden meist oberhalb des Netzes aufgehängt und vom Weibchen mit Staub, Erdkörnern und Blattfragmenten "getarnt". Die ausschlüpfenden Jungen durchlaufen keine Metamorphose und haben meist schon die Form der ausgewachsenen Tiere, bleiben aber bis nach der ersten Häutung im Gespinst der Eihüllen.

Zu **Abb. Seite 2: Trichternetz** einer *Tegenaria*, mit dem sie ihre Beute fängt, die sich in den kreuz und quer verlaufenden Fäden verfangen. Im Netz befindet sich ein röhrenförmiger Unterschlupf in dem sich die Spinne verkriecht. Die wohl jedem bekannten Trichternetze sind die "Spinnweben", welche die Hausspinne (*Tegenaria domestica*) in den Zimmerecken webt.

## Lebensweise und Ernährung

Trichternetzspinnen weben sich eine Wohnhöhle, die sich vom Eingang zur Mitte trichterförmig verengt und zwei Ausgänge hat. Sie verbringen die meiste Zeit in ihrer Wohnhöhle, in deren Eingänge sie ebenso lange verharren. Ihre vorderen Beine sind dabei tastend auf das Netz gelegt. Nähert sich Beute (Insekten) der Wohnhöhle oder den vom Deckennetz aus gespannten Fäden und verheddern sich, laufen die Spinnen flink aus dem Netz und ergreifen die Beute, die im Schlupfwinkel gefressen wird.



Nachfolgend in Bildern 3 weitere *Tegenaria*-Arten aus der Familie der Trichternetzspinnen (für Kreta bisher aus der Literatur nicht bekannt oder nachgewiesen).



*Tegenaria domestica*



*Tegenaria atrica*



*Tegenaria agrestis*

## Angaben zur Giftigkeit

Wie fast alle Spinnen produziert auch die Mauerwinkelspinne Gift. Sie scheint aber eine extreme Beißhemmung zu haben. In "Versuchen" blieben die Spinnen ruhig und ließen sich nicht provozieren, wobei man sie fast "foltern" musste, damit sie endlich zubeißen. *Tegenaria parietina* stellt keine Gefahr für den Menschen dar; sie würde nur im Notfall zubeißen, aber ohne dabei ihr langwierig produziertes Gift einzusetzen.

=====

An dieser Stelle einige (nicht unbedingt ernst zu nehmende) **Zitate** aus **NEUHOLD'S "Arachnodynamik"**:

Spinnen hocken immer genau dort, wo man sie befürchtet! – Wenn Spinnen einmal nicht dort hocken, wo man sie befürchtet, dann tauchen sie da auf, wo man sie am wenigsten erwartet! – Wenn Spinnen sich im Schlafzimmer von der Decke abseilen, landen sie entweder auf Deinem Bauch oder Deinem Gesicht! – Spinnen bewegen sich immer zu derjenigen Person hin, die sich am meisten vor ihnen fürchtet! – Spinnen besitzen eine hinterlistige Intelligenz und wissen was wir denken! – Spinnennetze hängen immer in Gesichtshöhe, vor allem im Wald! – Der Ekel vor Spinnen steigt proportional zu ihrer Körpergröße! – Geh in Dein Badezimmer und schau nach oben: in einer Ecke hockt bestimmt eine Spinne – und sei Dir gewiss, dass sie sich Dir von dort oben irrsinnig überlegen vorkommt!

---

Die Merkblattherausgabe wurde gefördert aus Zuwendungsmitteln der Fraport AG, Stiftung Hessischer Naturschutz und dem Kreis Offenbach am Main (Umweltamt)

